

Mittwoch den 23. Mai 1866.

(150—1)

Nr. 16457.

Kundmachung.

In dem k. k. Militär-Ärztzweck-Institute zu Wien ist bis 1. Oktober 1866 eine Zivilpensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer der jährlichen Pension von 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute noch ein jährlicher Pauschalbetrag von 50 fl. ö. W. für Holz und Licht verbunden; auch werden die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolvirt haben, ein Reisestipendium von 200 fl. erhalten, um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestüte, landwirthschaftlichen Anstalten und ausländischen Thierärztschulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Kriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionärgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgestellt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfällt.

Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierärzts-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doktoren der Medizin, ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Taufschein, Medizinär-Doktorsdiplome, Moralitätszeugnisse, dann mit Belegen über Sprachkenntnisse und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens

bis 15. Juni l. J.

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege dieser Behörde zu überreichen.

Wien, den 4. Mai 1866.

Von der k. k. niederösterreich. Statthalterei.

(148—3)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Direktion für Marine-Landbauten wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die in dem Amtsblatte Nr. 92 der „Laibacher Zeitung“ angekündigte Offert-Verhandlung wegen Hintangabe von Entwässerungs-Arbeiten des Prato grande und piccolo nicht stattfindet.

Vola, am 8. Mai 1866.

(144—3)

Nr. 4569.

Kundmachung.

Am 28. Mai 1866 um die 10te Vormittagsstunde findet bei der k. k. Militär-Betten-Magazins-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitations-Verhandlung statt wegen Sicherstellung von circa 12000 Kavalettsliegerbrettern.

Ein solches Kavalettsbrett muß im abgehobelten Zustande 6' lang, 10" breit, 1" dick und im rechten Winkel zugeschnitten sein.

Die Bretter, von weichem, trockenem, und möglichst astfreiem Holze, sind in drei gleichen Raten zu je drei Wochen nach erfolgter Genehmigung in das hiesige Betten-Magazin zu bringen.

Die Behandlung geschieht mittelst schriftlichen Offerten; diese muß gesiegelt, mit einem 50 kr. Stempel versehen und längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Betten-Magazins-Verwaltung zu Laibach zugesendet werden.

Jeder Offerent hat sein auf 5 Prozent des Werthes der offerirten Bretter-Quantität berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, welches nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersterer aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution auf 10 Prozent zu ergänzen ist.

Die näheren im Behandlungs-Protokolle aufgenommenen Bedingungen können täglich während den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegungs-Magazinskanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 11. Mai 1866.

(149—2)

Nr. 245.

Lizitations-Verlautbarung.

Wegen der Uebernahme der im heurigen Jahre an den Reichsstraßen dieses Baubezirkes zu bewirkenden Konservations- und Rekonstruktions-Arbeiten, dann der Straßenbauzeugs-Lieferung wird eine neuerliche Lizitations-Verhandlung bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs

am 29. Mai d. J.

abgehalten und um 9 Uhr Vormittags beginnen.

Zu dieser Verhandlung werden Erstehungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die diesfälligen näheren Bestimmungen aus der in dem Amtsblatte zur Laibacher Zeitung vom 8., 14ten und 15. Mai d. J., Nr. 105, 109 und 110 eingeschalteten Lizitations-Kundmachung zu ersehen sind.

Laibach, am 18. Mai 1866.

k. k. Baubezirksamt.

(147—3)

Nr. 3281.

Kundmachung.

Donnerstag am 24. dieses Monats, Vormittag um 9 Uhr, werden die städtischen Wiesen in der Lattermanns-Allee unter Tivoli für dieses Jahr lizitando verpachtet werden.

Nachlustige wollen um 9 Uhr auf der Wiese unter Tivoli erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 16ten Mai 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 116.

(1244—1)

Nr. 3268.

Konkurs-Eröffnung

über das Vermögen des Karl Waschel, Schreiberequisitenhändlers in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Karl Waschel, Schreiberequisitenhändlers in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

4. August 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Lovro Toman, unter Substituierung des Dr. Friedrich Goldner, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des ge-

sammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsetzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

6. August 1866,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 22. Mai 1866.

(1210—2)

Nr. 2642.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der Gertraud Aufec und ihren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im Grundbuche

der D.-R.-D.-Kommande Laibach sub Urb.-Nr. 720 vorkommenden Ackers auf Namen Lukas Stembou bewilliget wurde, dem für sie in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolf bestellten Curator ad actum zugestellt worden sei.

Laibach, am 24. April 1866.

(1161—1)

Nr. 482.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Kure von Unterwald Haus-Nr. 9, Bezirk Tschernembl.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kure von Unterwald Haus-Nr. 9, Bezirk Tschernembl, hiemit erinnert:

Es habe Gustav Bechmeister, Handelsmann in Graz, wider denselben die Klage wegen der Handelschuld von 304 fl. 52 kr. s. A. eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

6. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 a. B. D. angeordnet und demselben Herr Dr. Rosina von hier als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem ihm bestellten Curator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen anderen

Sachwalter zu bestellen wisse, widrigenfalls sonst diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden würde.

Rudolfswerth, am 17. April 1866.

(1116—1)

Nr. 1372.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Penca von Kleinwodenitz und dessen unbekanntem Besitz- und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Bericht werden der unbekannt wo befindliche Josef Penca von Kleinwodenitz und dessen unbekanntem Besitz- und Rechtsnachfolger durch den Kurator Mathias Erjanc von Großwodenitz hiemit erinnert:

Es habe Mathias Penca von Kleinwodenitz wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Berg.-Nr. 436 vorkommenden Weingarten-Realität und Gewähranschiebung an dieselbe sub praes. 20. April 1866, Z. 1372, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

25. September 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Erjanc von Großwodenitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Bericht, am 20. April 1866.